

WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE AUS DEM TECTUM VERLAG

Reihe Wirtschaftswissenschaften

Band 75

Marcel Lötscher

Prozesskostenfonds

Die gewerbliche Prozessfinanzierung als alternatives
Investmentvehikel aus ökonomischer und rechtlicher Sicht

Tectum Verlag

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	ix
Abbildungsverzeichnis	xv
Abkürzungsverzeichnis	xvii
1 Einleitung	1
1.1 Ausgangslage	1
1.2 Problemstellung.....	1
1.3 Zielsetzung	2
1.4 Aufbau der Abhandlung.....	2
1.5 Interdisziplinärer Forschungsansatz	4
1.6 Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes.....	5
2 Gewerbliche Prozessfinanzierung	6
2.1 Prolog.....	6
2.2 Definition.....	7
2.2.1 Herleitung einer eigenständigen Begriffsbestimmung	7
2.2.2 Definition der gewerblichen Prozessfinanzierung	8
2.3 Abgrenzung zu anderen Formen der Prozessfinanzierung	9
2.3.1 Relevanz der Abgrenzung	9
2.3.2 Rechtsschutzversicherung	9
2.3.3 Prozesskostenhilfe als Regel und unentgeltliche Rechtspflege als Ausnahme	11
2.3.4 Vergleichende Darstellung.....	13
2.4 Einordnung in das System der Vertragsarten	14
2.4.1 Relevanz der Einordnung.....	14
2.4.2 Forderungskaufvertrag (echtes Factoring).....	15
2.4.3 Darlehensvertrag (unechtes Factoring)	15
2.4.4 Partiarisches Darlehen.....	16
2.4.5 Stille Gesellschaft.....	17
2.4.6 Vergleichende Darstellung.....	18

2.5	Vertragsmodell der Prozessfinanzierung	18
2.5.1	Dreiparteienkonstellation	18
2.5.2	Prozessfinanzierungsvertrag	18
2.5.3	Informationsvollmacht	20
2.5.4	Sicherungszession	21
2.5.5	Anweisung.....	21
2.5.6	Zusätzliche Abgeltung der Anwaltschaft.....	21
2.5.7	Schiedsabrede.....	22
2.5.8	Vergleichende Darstellung.....	23
2.6	Ökonomische Analyse des Rechts.....	23
2.6.1	Grundlagen.....	23
2.6.2	Neue Institutionenökonomik.....	24
2.6.3	Prinzipal-Agent-Ansatz.....	24
a)	Von der Informationsasymmetrie zum Vertragsproblem	24
b)	Grundtypen der asymmetrischen Information	25
c)	Grafische Darstellung	27
2.6.4	Adaption auf die gewerbliche Prozessfinanzierung.....	27
a)	Gesteigerte Informationsasymmetrie bei der Dreierkonstellation	27
b)	Grafische Darstellung	29
2.7	Mikroökonomische Betrachtung	29
2.7.1	Entscheidungsprobleme als Basis	29
2.7.2	Definition der Prozesserfolgswahrscheinlichkeit	30
2.7.3	Definition des Risikoverhaltens	32
a)	Risikoquantifizierung und Risikobewertung	32
b)	Risikoverhalten der anspruchsberechtigten Privatperson	33
c)	Risikoverhalten des anspruchsberechtigten Unternehmens.....	34
d)	Risikoverhalten der Prozessfinanzierungsgesellschaft	36
e)	Vergleichende Darstellung.....	37
2.7.4	Entscheidungsmodell der anspruchsberechtigten Privatperson.....	38
a)	Vergleich Klageeinreichung ohne Prozessfinanzierung und Klageverzicht	38
b)	Vergleich Klageeinreichung mit Prozessfinanzierung und Klageverzicht	40
c)	Vergleich Klageeinreichung mit und ohne Prozessfinanzierung.....	42

2.7.5	Entscheidungsmodell des anspruchsberechtigten Unternehmens	43
a)	Vergleich Klageeinreichung ohne Prozessfinanzierung und Klageverzicht	43
b)	Vergleich Klageeinreichung mit Prozessfinanzierung und Klageverzicht	44
c)	Vergleich Klageeinreichung mit und ohne Prozessfinanzierung	46
2.7.6	Entscheidungsmodell der Prozessfinanzierungsgesellschaft	47
a)	Grundlegende Angaben zum Entscheidungsverfahren	47
b)	Entscheid zur Prozessinvestition	47
c)	Berechnung der notwendigen Prozesserfolgswahrscheinlichkeit	48
2.7.7	Beispielberechnung der Klageeinreichung	48
a)	Ausgangslage	48
b)	Risikoaverse anspruchsberechtigte Privatperson	49
c)	Risikoneutrales anspruchsberechtigtes Unternehmen	50
d)	Risikofreudige Prozessfinanzierungsgesellschaft	51
e)	Vergleichende Darstellung	52
2.7.8	Beispielberechnung der notw. Prozesserfolgswahrscheinlichkeit	52
a)	Ausgangslage	52
b)	Risikoaverse anspruchsberechtigte Privatperson	52
c)	Risikoneutrales anspruchsberechtigtes Unternehmen	54
d)	Risikofreudige Prozessfinanzierungsgesellschaft	55
e)	Vergleichende Darstellung	55
2.8	Geschäftsmodell der Prozessfinanzierung	56
2.8.1	Allgemein	56
2.8.2	Grafische Darstellung	60
2.9	Thesenbildung	60
3	Kollektive Kapitalanlagen nach der AIFM-RL	62
3.1	Entwicklung der europäischen Finanzmarktregulierung	62
3.2	Ausgestaltungsmöglichkeiten kollektiver Kapitalanlagen	64
3.2.1	Vorbemerkungen	64
3.2.2	Fremdverwaltete kollektive Kapitalanlage	65
3.2.3	Selbstverwaltete kollektive Kapitalanlage	67

3.3	Europäische Regulierung alternativer Investmentfonds	70
3.3.1	Verwalter-Regulierung für alternative Anlagen	70
3.3.2	Geltungsbereich des materiellen Investmentfondsbegriffs.....	71
3.4	Einstufung als alternativer Investmentfonds	74
3.4.1	Vorbemerkungen.....	74
3.4.2	Begriff des Organismus für gemeinsame Anlagen	74
3.4.3	Begriff der Kapitalbeschaffung.....	75
3.4.4	Begriff der Anzahl AnlegerInnen	76
3.4.5	Begriff der festgelegten Anlagestrategie	76
3.5	Prüfschema zur Einstufung eines Investmentvehikels	76
3.6	Abgrenzungsfragen bei der Investmentvehikel-Einstufung	79
3.6.1	Abgrenzung Anlagestrategie zum Gesellschaftszweck	79
3.6.2	Abgrenzung kollektive Kapitalanlage zur operativen Gesellschaft.....	80
3.7	Thesenbildung	81
4	Prozesskostenfonds	83
4.1	Relevanz der möglichen Unterstellung	83
4.2	Anwendung des Prüfschemas	83
4.2.1	Sachverhaltsmerkmale	83
4.2.2	Subsumtion.....	83
a)	Organismus für gemeinsame Anlagen	84
b)	Kapitalbeschaffung	84
c)	Anzahl AnlegerInnen	84
d)	Festgelegte Anlagestrategie	84
4.2.3	Schlussfolgerung.....	85
4.3	Folgenanalyse der Einstufung.....	85
4.3.1	Betriebswirtschaftliche Folgenanalyse	85
4.3.2	Portfoliotheoretische Folgenanalyse	86
4.3.3	Prozessökonomische Folgenanalyse.....	90
4.3.4	Wohlfahrtstheoretische Folgenanalyse	91
4.4	Prozesskostenfonds als staatliches Sondervermögen.....	92
4.5	Prozessfinanzierung als alternatives Fondskonstrukt.....	93
4.6	Thesenbildung	96

5	Zusammenfassung und Ausblick.....	97
	Literaturverzeichnis.....	101
	Anhang	I
	Anhang 1: ESMA-Leitlinien 2013/611	III
	Anhang 2: Mustervertrag FORIS AG.....	XI
	Anhang 3: Mustervertrag LEGIAL AG	XXVII
	Anhang 4: Berechnung Portfolio-Selection-Modell.....	XLVII
	Anhang 5: Extrakt Vernehmlassung FIDLEG	LI
	Curriculum Vitae	LV

Abbildungsverzeichnis**Abbildung 1:**

Aufbau der Abhandlung. 3

Abbildung 2:

Abgrenzung zu weiteren Formen der Prozessfinanzierung. 13

Abbildung 3:

Einordnung in das System der Vertragsarten. 18

Abbildung 4:

Vertragsbeziehungen. 23

Abbildung 5:

Vertragsprobleme. 27

Abbildung 6:

Adaption der Vertragsprobleme. 29

Abbildung 7:

Einstufung der Erfolgswahrscheinlichkeit. 32

Abbildung 8:

Risikoaverse Nutzenfunktion der anspruchsberechtigten Privatperson. 34

Abbildung 9:

Risikoneutrale Nutzenfunktion des anspruchsberechtigten Unternehmens. 35

Abbildung 10:

Risikofreudige Nutzenfunktion der Prozessfinanzierungsgesellschaft. 36

Abbildung 11:

Risikoverhalten und Erwartungsnutzen. 37

Abbildung 12:

Klageeinreichung in Abhängigkeit zur Erfolgswahrscheinlichkeit. 52

Abbildung 13:

Notwendige Prozesserfolgswahrscheinlichkeit. 55

Abbildung 14:	
Gewerbliche Prozessfinanzierungsgesellschaft.	60
Abbildung 15:	
Fremdverwaltete traditionelle kollektive Kapitalanlage.	65
Abbildung 16:	
Fremdverwaltete alternative kollektive Kapitalanlage (AIF).	66
Abbildung 17:	
Selbstverwaltete traditionelle kollektive Kapitalanlage (SICAV).....	68
Abbildung 18:	
Selbstverwaltete alternative kollektive Kapitalanlage (AIF).	69
Abbildung 19:	
Abgrenzung zu weiteren Anlageformen.	73
Abbildung 20:	
Investmentvehikel-Prüfung auf Eignung als kollektive Kapitalanlage.	77
Abbildung 21:	
Prüfung der kollektiven Kapitalanlage auf Eignung als AIF.	78
Abbildung 22:	
Diversifikationseffekt bei unterschiedlicher Korrelation.	89
Abbildung 23:	
Prozesskostenfonds.	94